

Verbundkatalog Kalliope

Zadnik, Francis

Ambach, 1949-12-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Munich, 22. Dez. 1949

Lieber Freund!

Es ist tatsächlich tief schon Weihnachten geworden. Wie oft wollte ich mit Dir plaudern, Dir von mir erzählen. Aber immer wieder wurde ich durch die Kurde und Bedrückung meiner künstlichen Verhältnisse verhindert, meinen Gedanken freien Lauf zu lassen.

Die wenigen Minuten des Abschiedes leben noch hart lebend eine Schwärze in mir hervorgerufen und ich bitte immer wieder das Gefühl, räumlich bist Du fern von mir, mir jedoch innerlich nahe. Du sagst, dass Du wieder kommen wirst und das ist tröstlich. —

Hier ist es für dich wieder völlig unerträglich und ganz innerlich des Hauses. "Kraft im Hinterhaus" ein Begriff auf der Dürre belastet, wie in der Presse freundlich und formtugend. Ich habe das Gefühl unentwegt mit Kurde überformt zu werden und weiß nicht, warum ich die böse Stimmung der Kurde herausfordere. Es scheint fast noch doch bald eine Wohnungsänderung für uns bevorzustehen, die mich in Deine Nähe bringt. Wenn Frau Poessel auszieht — sie hat es ja schon schon für den 15. Dez. zugesagt und ich habe gehört, das Weihnachtsfest bereits in Ruhe zu feiern — ist uns die Wohnung verschrieben

keine versagt. Denn nächstes wird es voll
herbstlich und wenn Du dann im Som-
mer vielleicht wieder hier bist, kann ich dich
hier in meinem Zimmer empfangen zu
können. -

Von Hr. Bruch habe ich, dass Du auf Rupens
überdacht bist. Es ist doch schön, ich kann es
und wird dann nächstes herbst werden. Ich hoffe,
dass Du Dich doch wohl fühlst - auf freund-
lich - und eine glückliche Zeit verbringe.
Rose wird sehr zufrieden sein, ihre Zeit besser
freier Plan nun zur Ausübung gebracht zu
haben. Bitte grüße sie herzlich. -

So wünsche ich Dir nun ein frohes, glück-
liches Weihnachtsfest - Rose des glück-
lichen und ein frohes, glückliches neues Jahr.

Alles Liebe

von Deinem

Heinrich Lohmeyer